



Aufholjagd

KBA sieht eine spürbare Verbesserung der Druckmaschinenkonjunktur. Einstieg in neue Geschäftsfelder wird konkreter.

Zu alter Stärke wie vor der Krise wird man wohl nicht zurückfinden, ist der Vorstandsvorsitzende des Druckmaschinenbauers Koenig & Bauer AG, Helge Hansen, überzeugt. Er rechnet damit, dass das Marktvolumen um etwa 25% unter dem vor der Krise zurückbleibt. Dennoch gab er sich auf der Hauptversammlung des Unternehmens im Juni zuversichtlich, dass der Druckmaschinenbauer die gesteckten Ziele für 2010 erreichen werde.

Aufholjagd in der zweiten Jahreshälfte

Wie im Maschinenbau schon fast die Regel, lag KBA beim Umsatz nach fünf Monaten noch deutlich hinter der Jahresplanung zurück. Diese sieht trotz der in den vergangenen zwölf Monaten deutlich reduzierten Kapazitäten für 2010 gegenüber dem Vorjahr (Umsatz 1,05 Mrd. €) einen leichten Umsatzzuwachs auf gut 1,1 Mrd. € vor. Helge Hansen hält durch die in der Branche übliche Aufholjagd in der zweiten Jahreshälfte das Erreichen des Umsatzziels für machbar, da im Druckmaschinenbau und bei KBA die zweite Jahreshälfte traditionell wesentlich umsatzstärker ist.

Der Umsatzrückstand und der Vorräteaufbau für Lieferungen im zweiten Halbjahr belasten allerdings den Cashflow und die Liquidität von KBA und lassen zwar eine Ertragsverbesserung gegenüber dem Vorjahr, dennoch aber ein negatives Vorsteuerergebnis erwarten.

Gleichwohl zeigte sich der KBA-Chef hinsichtlich der geplanten moderaten Steigerung von Umsatz und Gewinn weiterhin optimistisch. Schon 2009 war es KBA durch Sparmaßnahmen gelungen, trotz Branchenkrise ein positives Vorsteuerergebnis von 2,7 Mio. € zu erwirtschaften. Bis Ende 2012 sind weitere Einsparungen von 582 Mio. € vorgesehen.

Auch der Personalstand soll von derzeit 6.465 Mitarbeiter bis zum Jahresende vor allem durch bereits verabschiedete Maßnahmen für die Rollenstandorte auf etwa 6.100 Beschäftigte zurückgehen.

39% Zuwachs

Die jetzt vorliegenden vorläufigen Zahlen von KBA für die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres 2010 geben Helge Hansens Optimismus recht.

»Nach erfolgreicher Konsolidierung im Jahr 2009 legte der Auftragseingang bei Koenig & Bauer deutlich zu und lag auf Konzernebene um etwa 39% über dem Vorjahr (erstes Halb-

Im zweiten Quartal 2010 hat sich die Druckmaschinennachfrage nach einer fast zweijährigen Investitionsflaute deutlich belebt. Auch KBA profitierte davon und konnte den Auftragseingang im ersten Halbjahr um fast 40% steigern. Damit sieht sich der Maschinenbauer bei seinen Jahreszielen für 2010 auf Kurs.



Zeigte sich auf der Hauptversammlung im Juni optimistisch und behielt recht: Helge Hansen, Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG.



Ein Zurückkehren auf das Niveau wie vor der Krise hält auch KBA für nicht möglich. Wie stark der Rückgang der Druckmaschinenkonjunktur tatsächlich war, zeigt die Grafik, die auf Daten von KBA vom November 2009 basiert.

jahr 2009: 489,1 Mio. €)«, teilte das Unternehmen am 20. Juli in einer Presseinformation mit. Zur stürmischen Auftragsentwicklung habe der anhaltende Nachfrageboom aus China maßgeblich beigetragen. Aber auch in anderen Teilen Asiens, im Nahen Osten, in Russland, westeuropäischen Ländern und den USA hätte sich die Nachfrage gegenüber 2009 mit erheblichen regionalen Unterschieden mehr oder weniger stark belebt.

Bogenoffset profitiert

Zufrieden zeigte sich Helge Hansen schon auf der Hauptversammlung, bei der er von einem guten Investitionsklima zur Ipex 2010 in Birmingham und zur Verpackungsmesse CHIPF Anfang Juni in Peking, berichtete, wo KBA zahlreiche Aufträge vor allem für Bogenmaschinen erhielt. Allein in China hat KBA nach eigenen Angaben in diesem Jahr 20 Großformatmaschinen an Bücher- und Verpackungsdrucker verkauft. Parallel dazu hat KBA beachtliche Aufträge über Rotationen von Akzidenz- und Zeitungsdruckern erhalten. Beispielhaft nannte Hansen einen Großauftrag aus England über zwei Rotationslinien mit insgesamt 22 Drucktürmen.

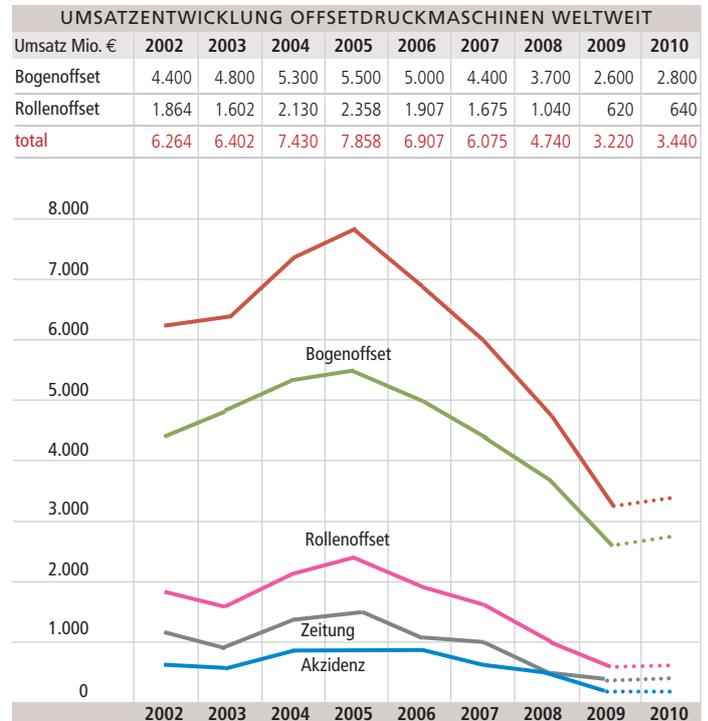
Vom Anziehen der Branchenkonjunktur nach fast zweijähriger Nachfragezurückhaltung profitierte nach Informationen von KBA im zweiten Quartal besonders der Bereich Bogenmaschinen. So kehrte das Werk Radebeul Anfang Juni nach gut einhalb Jahren Kurzarbeit zur Normalbeschäftigung zurück. Das Abarbeiten des zweistellig gewachsenen Auftragsbestandes zu marktüblichen Lieferzeiten erfolge dabei im Konzernverbund unter Nutzung zusätzlicher Produktionskapazitäten an anderen KBA-Standorten.

Das in wesentlichen Teilen dem Anlagenbau zuzuordnende Geschäft mit Rollen- und Sondermaschinen hat bei KBA im zweiten Quartal ebenfalls erheblich angezogen. Der Auftragseingang lag nach sechs Monaten wesentlich über dem Vorjahr, obwohl größere Bestellungen über Zeitungsrotationen aus Europa erst in das dritte Quartal fallen.

Eine aktualisierte Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2010 will der Vorstand im Rahmen des Halbjahresberichts Mitte August 2010 abgeben.

Gerüchte

Zwar konnte KBA 2009 aus eigener Kraft und ohne die Inanspruchnahme von Krediten, die negativen Folgen der Wirtschaftskrise für das Un-



Ohne Digitaldruck und ohne Japan (Rollenoffsetdruck). Quelle: KBA Koenig & Bauer AG; © Druckmarkt-Grafik 2010.

ternehmen in Grenzen halten, jedoch wies Helge Hansen darauf hin, dass es trotz der Konsolidierungsmaßnahmen auf Anbieterseite immer noch Überkapazitäten zu Lasten der Preise und entsprechenden Konsolidierungsbedarf gebe.

Davon lebten Gerüchte zu Fusionen und Übernahmen in der Branche, die sich bisher in Bezug auf den deutschen Druckmaschinenbau alle als falsch erwiesen hätten. »Wir haben und werden uns sinnvollen Gesprächen über mögliche Lösungen der Branchenprobleme nie verweigern, haben uns aber darauf ausgerichtet, unseren Weg allein zu gehen. Fusionen oder Übernahmen ohne ausreichende Konsolidierung lösen nicht das Kapazitätsproblem!« Zur Lösung dieser Problematik könne jeder Hersteller für sich durch die Neuausrichtung seiner Ressourcen einen sinnvollen Beitrag leisten, stellte Helge Hansen fest. KBA habe dies mehr als mancher andere getan.

Verpackungstechnik und Digitaldruck im Fokus

Im Hinblick auf den im vergangenen Jahr angekündigten Eintritt in zusätzliche Geschäftsfelder konkretisierte Hansen, dass sich die drucknahe Verpackungstechnik und der Digitaldruck als für KBA besonders interessant und relativ zügig realisierbar herauskristallisiert hätten: »In beiden Bereichen gibt es Erfolg versprechende Kontakte. Für den Einstieg in Projekte, die in die engere Auswahl genommenen wurden, zeichnen sich sowohl Merger und Akquisitionen als auch Kooperationslösungen als möglich ab. Ich bin optimistisch, dass wir hier bald zusätzliche Informationen folgen lassen können.«

nico

► www.kba.com

